

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

9. - 12. August 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

sie auf abgrenzen hat

Aug. 9. Famt. Predigt über das Evangelium am 10. Psalm,
und vergl. die bösen Missethäter des Königs Efrata mit
den Hinnosuren von Jerusalem, und daß sie mit ihren
Lafaren müssen so einzufahren, wie die Juden mit
dem Herrn Efrata.

Aug. 10. Mitter. Lied mit von dem Catroten. Sawa,
nimmt die Tagelöhner von seiner Reise nach
Pundamaty und anderen Orten im Land, wo Efrata
wofen, auf zu lesen er auf mit Frieden und Königs
Efrata großem hat. Ein alter Mann hat sich genant
nach der Mission er kündigt, und gesagt, daß er nie
wergroß zu werden, einen Kosttag den die sonlige Efrata
Labrius ihm und seinen anderen Frieden gesalzen hätte. Er
hat man hat von dem Evangelio von dem großen Abend
mal wiederholt, und daß er sagte die Frieden würden
alle zu dem großen Abendmal kommen; jetzt sey aber noch
nicht die Zeit da. Auf der Mauborn Flautage brauchte er
einen nachsinnen Ruaben mit, den ich den feigsten Efrata, der die
Kunst der Sawa hat, ungeschult hat, ihn zu unterrichten,
und zur Einteilung zu bringen, und ihn alldem zu rufen
zu finden, zu unterrichten er ihn sehr langsam gegeben
zu seiner Unterhaltung, und sehr auf einen Leinwand
an sich die Ruaben wegen. Dieser Mann ist ein Freund

Ich guten, und linst die nob auliffen Luffen die ich fahr
 ich zuzufinden.

Hatte nimm Lufft von dem Colours Comantant
 in Molur, der mich hat im Sawarimittu minter mir,
 mal nach Molur zu finden, so bald ich ich ausstieße
 Mojan mich zu Lante.

Aug. 17. Mont. Wundt nach Nungambakam ge-
 ringen, wo die ältesten Kaufmannschaften wohnen.
 nach dem ich ich mühsam bey Klagen gesuchet hatte, fiell
 ich Geyßweiser mit dem Lantanten, und den Einwohnern
 das Dreyer die fahre in die Nacht. Die, fihren die Ge-
 seyßweiser nimm auch Lantanten zu kommen, und ich nach
 Lanton mehr Gelegenheiten man griethen Tanten zu fihren,
 dabey wunden die Gläubigen von einem Mann und
 einem Lantanten, man dem nimm Lantanten u. d. gl. ge-
 bracht. Die Lantanten nimm nimm an das Wort
 Lantanten: sie sind Lantanten. Das beyfand ich das Wort.
 Ich fihnd ab wann sie zum griethen ganz nicht ang-
 gengt. Ich ist bey ihnen ein Gedanke das fihnd Lantanten, und
 Lantanten nicht, wie ich fihnd, bey ihnen nimm Lantanten.

Aug. 21. Ich fahr nach mehr nach dem oft nimm,
 nimmten bey dem Lantanten. Lantanten fihnd nimm Lantanten
 Lantanten und haben im Vergebung; Aber haben mich
 aber zurecht Lantanten, Lantanten fihnd, das sie mit ihrem
 Lantanten dem Lantanten mich mich zu fihnd Lantanten fihnd.